



Coach: Magnus Andersson

Key Players: Mikkel Hansen, Gudjon Valur Sigurdsson, Kasper Hvidt

24	Mikkel Hansen	Left Back	22.10.87	196cm/96kg
9	Gudjon Valur Sigurdsson	Left Wing	08.08.79	187cm/82kg
1	Kasper Hvidt	Goalkeeper	06.02.76	192cm/96kg

Qualifikation > VELUX EHF FINAL4: 29:23, 33:36 gegen FC Barcelona

Top Torschützen bis zum VELUX EHF Champions League Final

Mikkel Hansen (90), Gudjon Valur Sigurdsson (78), Niklas Ekberg (75)

Angriff:

Das ist skandinavischer Handball! Hohe Ballgeschwindigkeit und breites Spiel über die Außen. Dazu die Genialität eines Olafur Stefansson, der Geschick die Bälle verteilt und selbst torgefährlich ist. RL mit Mikkel Hansen ein unglaublich guter Spieler - die Tormaschine der AG. In der Mitte verteilt Snorri Gudmundsson in gewohnt geschickter Manier die Bälle. Dazu gute Ergänzungsspieler im Rückraum mit Arnor Atlasson und dem jungen Mads Larsen.

Lediglich der einzige Nicht-Skandinavier Viana Malmagro passt nicht in diese skandinavische Philosophie. Am Kreis spielen die beiden Toft-Hansen Brüder, die sowohl im Mittelblock als auch in der Offensive internationale Klasse haben. Die Außen mit Gudjon Valur Sigurdsson und dem jungen Niclas Ekberg sind die Dänen Weltklasse besetzt. Stark von der Position und sehr schnell im Gegenstoß.

Abwehr:

Das starke Torwartduo Ege/Hvidt ist leider durch die Verletzung von Stenar Ege gesprengt. Caspar Hvidt ist ein erfahrener Torwart, der trotz seines Alters keine Probleme haben sollte, die zwei schweren Spiel alleine zu bestreiten. Aber er kann auch nicht bei einer schwächeren Phase ausgewechselt werden. Das könnte ein kleiner Nachteil werden. Der Traktor Boldsen ist wahrscheinlich wieder dabei, aber nach seiner Fußverletzung wird er der Abwehr nicht wie gewohnt helfen können. Unter normalen Umständen würde er zusammen mit Lars Jorgensen in die Abwehr gewechselt werden. Zwei Wechsel können aber gegen die gute Abwehr von Atletico Madrid zum Schwachpunkt werden. Sollten die Dänen nicht Wechseln können, dann haben sie Probleme. Klassisch spielt AGK eine sehr gute 6-0 Abwehr. Kann mit Sigurdsson aber auch eine 5-1 Deckung spielen.

Trainer:

Der Schwede Magnus Andersson galt als einer der besten Spielmacher seiner Zeit. Er übernahm die Mannschaft kurz nach Saisonbeginn und lebt die skandinavische Spielweise. Gutes Coaching, kann auch im Spiel reagieren.

Schlüsselspieler:

Hansen, Hvidt und Stefansson

Fazit:

AG steht völlig zurecht im Final Four. Spielerisch stärker im Kollektiv als die anderen Teilnehmer ist diese Mannschaft für mich der Geheimfavorit. Sie können an einem guten Tag jede Mannschaft schlagen. Das Halbfinale wird aber viel Kraft kosten und es ist ganz wichtig, dass die Abwehr funktioniert. Ohne die wichtigen Konter, wird es schwer.



Coach: Dagur Sigurdsson, since 2009

Key Players: Iker Romero, Silvio Heinevetter, Sven-Sören Christopherssen

66	Sven-Sören Christophersen	Left Back	09.05.85	198cm/95kg
12	Silvio Heinevetter	Goalkeeper	21.10.84	194cm/92kg
18	Iker Romero	Middle Back	15.06.80	196cm/100kg

Qualification for the VELUX EHF FINAL4: 23:34, 29:18 against Ademar Leon

Current VELUX EHF Champions League top scorers:

Sven-Sören Christopherssen (76), Ivan Nincevic (51), Torsten Laen (49)

Angriff:

Das Spiel der Füchse hat einen Motor: Bartlomoije Jazka! Er reißt unentwegt Löcher in die Deckung des Gegners und trifft gute Entscheidungen zwischen Torwurf und Abspiel. Harmoniert hervorragend mit Petersson und schafft so Raum für Christoffersen, der diese Freiräume sowohl aus dem Schlagwurf als auch über den Sprungwurf löst. Es wird aber viel auf Mark Bult aukommen, weil der Isländer Peterssen nich im Vollbesitz seiner Kräfte ist. Ergänzt wird er Rückraum von Steenbäcken und dem Edeljoker Romero. Gerade diesem Iker Romero ist es zu verdanken, dass die Füchse sowohl Jazka als auch Christoffersen die notwendigen Pausen bekommen können, ohne eine Qualitätsverlust zu erleiden. Am Kreis spielen mit Laen und Pevnov gute Spieler, die immer wieder von der Dynamik eines Jazkas oder der Übersicht eines Romero profitieren. Abstriche müssen die Füchse aber auf den Außen machen. Sowohl Nincevic/Löffler auf Links als auch Richwien/Sellin haben schon sehr gute Spiele in dieser Saison gezeigt, aber auch schwache Leistungen gezeigt. Ihnen fehlt auch die Erfahrung in diesem großen Turnier.

Abwehr:

Die Füchse haben mit Spoljarevic eine Spieler, der in den Abwehrblock gewechselt wird. Obwohl er eigentlich in der Vergangenheit Nut in einer 3-2-1 Formation gespielt hat, hält er die 6-0 der Füchse sehr gut zusammen. Aggressiv und Kompakt ist diese Abwehr schwer zu knacken. Dahinter spielt dann mit den Torhütern ein Duo, dass das Unmögliche möglich machen kann.

Trainer:

Der Isländer Sigurdsson macht eine tollen Job in Berlin. Er stellt die Mannschaft immer gut ein und ist mit Sicherheit auch für eine Überraschung gut, aber er hat nicht die Erfahrung seiner Trainerkollegen in diesem Turnier. Ich bin mir aber sicher, dass er die Situation gut lösen wird.

Schlüsselspieler:

Heinevetter, Jazka, Romero

Fazit:

Ich freue mich, das die Berliner in ihrer ersten CL-Saison gleich den Weg nach Köln gefunden haben. Ich hoffe, dass sie eine super Tag erwischen, aber selbst dann sind sie für mich der krasse Außenseiter. Iker Romero wird seiner Mannschaft Mut machen, ist er doch er einzige, der den Titel aus dem letzten Jahr verteidigen kann. Aber ob das reicht das Finale zu erreichen?



Coach: Talant Dujshebaev, since 2005

Key Players: Arpad Sterbik, Kiril Lazarov, Jose Hombrados

1	Jose Hombrados	Goalkeeper	07.04.72	195cm/97kg
77	Kiril Lazarov	Right Back	10.05.80	195cm/99kg
16	Arpad Sterbiik	Goalkeeper	20.11.79	200cm/119kg

Qualification for the VELUX EHF FINAL4: 23:26, 31:24 against RK Cimos Koper

Current VELUX EHF Champions League top scorers:

Kiril Lazarov (81), Nikolaj Markussen (51), Julen Aguinagalde (45)

Angriff:

Athletico spielt eine vergleichsweise einfachen Handball, der es aber in sich hat. Die beiden Spielmacher Canellas und Rodrigues leiten immer wieder Kreuzungen ein, die die Halben (Entrerrios, Lazarov oder Markussen) dann aufnehmen. Das hört sich nicht sonderlich spektakulär an, ist aber durch die zwingende Ausführung sehr gefährlich. Die bekommen damit die Abwehr in Bewegung und sobald die Kreisläufer Aguinagalde und Fernandez mit ihre 120kg isoliert gegen eine Abwehrspieler stehen, dann bekommen sie den Ball und sind kaum zu halten. Die Außen sind ebenfalls Weltklasse. Sowohl auf Links mit Källmann/Davis oder auf Rechts mit Abalo/Parondo sind alle stark im Gegenstoß und sicher von der Position. Zudem können Källmann und Abalo über den Rückraum zum Torerfolg kommen.

Abwehr:

Das Prachtstück der Mannschaft. Gegen diese Abwehr muss um jeden Zentimeter gekämpft werden. Die 5-1 Formation ist einzigartig auf der Welt. Mit dem Franzosen Dinart in der Mitte und einem Außen (Källmann) auf der Spitze kommt wenig Spielfluss auf. Die Halben sind sehr stark im 1-1. Wer den Ball nicht zum Laufen bringt, der hat es gegen dieses Bollwerk extrem schwer. Und wenn man sich dann schließlich eine Chance erarbeitet hat, der muss an den Starken Torhütern Sterbik und Hombardos vorbei. Wer hier leichtfertig die Chance vergibt, läuft Gefahr durch die schnellen Außen auf der Spitze überrannt zu werden.

Trainer:

Talant Duschabajew ist einer der besten Trainer der Welt. Selbst war er einst das Nervenzentrum der russischen Bären und schafft es immer wieder, sein Mannschaft gut einzustellen. Sehr gutes Coaching auf der Bank, auch wenn es manchmal den Anschein hat, dass die Emotionen mit ihm durchgehen. Nutzt steht die volle Breite seines alten aber immer noch guten Kaders.

Schlüsselspieler:

Sterbik, Lazarov, Dinart

Fazit:

Als einzige Mannschaft hat Madrid bisher an allen Turnieren in Köln teilgenommen - aber noch nicht gewonnen! Die Mannschaft ist sehr erfahren, aber auch ein bisschen in die Jahre gekommen. Für einige Spieler könnte es die letzte Chance sein, die CL zu gewinnen und sie werden alles dafür tun, dass der Pokal in Spanien bleibt. Aufgrund dieser Erfahrung sind sie für mich leichter Favorit im Halbfinale.



Coach: Alfred Gislason, since 2008

Key Players: Filip Jicha, Thierry Omeyer, Kim Andersson

39	Filip Jicha	Back Player	19.04.82	201cm/105kg
1	Thierry Omeyer	Goalkeeper	02.11.76	191cm/92kg
5	Kim Andersson	Right Back	21.08.82	200cm/104kg

Qualification for the VELUX EHF FINAL4: 31:31, 33:27 against RK Zagreb

Current VELUX EHF Champions League top scorers:

Filip Jicha (77), Momir Ilic (65), Kim Andersson (53)

Angriff:

Der THW kann alles! Auf jeder Position doppelt gut besetzt gibt es für mich keine Schwachstelle in der Mannschaft. Das Spiel ist relativ einfach angelegt. Ähnlich wie Atletico schaffen die Kieler es, jede Abwehr in Bewegung zu bringen. Alle Spieler sind fit und sie treffen meistens die richtigen Entscheidungen zwischen Torwurf und Abspiele. Sehr, sehr eingespielt und mit haufenweise Spielern im besten Handballalter bringt diese Mannschaft so schnell nichts aus der Ruhe. Nahezu jeder Rückraumspieler kann ein Spiel im Alleingang entscheiden. Die Mischung aus Individualität und Spielwitz macht die Mannschaft nahezu unberechenbar. Sensationell das 1-1 zum Auftakt eines Angriffs von Narcisse. Gewinnt er den Zweikampf, dann brennt danach die Luft. Kim Andersson und Jicha sind die wohl besten Halben der Welt und auch ihre "Vertreter" Ilic und Zeitz sind kaum schwächer. Und dann ist da noch Aron Palmarsson, das vielleicht größte Talent auf der Spielmacherposition. Am Kreis verrichtet Marcus Ahlm seine Job wie ein Uhrwerk. Die Außen sind in dieser Mannschaft eigentlich nur "Beiwerk", aber dass auf Topniveau.

Abwehr:

Egal ob 6-0, 5-1 oder 3-2-1, der THW Kiel spielt alles gut und lässt auch hier die Spieler rotieren. Dabei gibt es kaum einen Leistungsabfall. Somit ist es sehr schwer, sich auf den THW einzustellen. Schließt man aber nicht konzentriert ab, dann läuft man Gefahr, durch die erste und zweite Welle überrannt zu werden und ganz nebenbei steht mit Titi Omeyer ein Mann im Tor, der schon mal in Köln gezeigt hat, was es heißt der beste Torwart der Welt zu sein. Auch wenn er diese Leistungen nicht mehr so regelmäßig abrufen wie in der Vergangenheit, so bleibt er aber dennoch der Torwart für die ganz großen Spiele.

Trainer:

Mit Alfred Gislason steht ein echter Vulkan an der Seitenlinie. Er spielt in jeder Phase des Spiels 100% mit und hat ein gutes Gespür für seine Wechsel. Er schafft es immer wieder, seine Mannschaft fit und perfekt eingestellt auf die Platte zu schicken. Redet viel mit seinen Spielern und vertraut den Einschätzungen seiner Schlüsselspieler.

Schlüsselspieler:

Ahlm, Jicha, Narcisse, Andersson, Omeyer

Fazit:

Der THW ist für mich der große Favorit auf den Titel. Die Mannschaft weiß, wie man in Köln gewinnt und es gibt nur einen Gegner, den sie schlagen kann und das sind sie selbst. Immer wenn ein Torwart eine überragende Leistung gegen den THW zeigt, dann kann es sein, dass die Mannschaft von Alfred Gislason ihre gewohnte Souveränität verliert. Dann kann es sein, dass sie die falsche Schussauswahl treffen und den Gegner zu leichten Toren einladen. Aber ich bleibe dabei: In dieser Saison ist der THW nur schlagbar, wenn sie einen schwachen Tag erwische

Nur der Titel zählt



Das Team des THW Kiel

Internationale Erfolge

Fünfmal stand der THW Kiel in Finalspielen der EHF Champions League: Nachdem der erste Titel im Jahre 2000 gegen den FC Barcelona in der Addition beider Partien nur um ein Tor verpasst wurde, war es 2007 im rein deutschen Finale gegen die SG Flensburg-Handewitt so weit. Danach standen die „Zebras“ dreimal in Folge in den Finals, verloren zunächst zweimal (2008 und 2009) gegen Ciudad Real, ehe der 2010 beim ersten VELUX EHF FINAL4 der Geschichte der spanische Finalfluch mit dem Triumph über Barcelona beendet wurde. Daneben gewann der THW dreimal den EHF-Pokal (1998, 2002 und 2004) sowie im Vorjahr die IHF Super Globe, die Weltmeisterschaft für Vereinsmannschaften.

Der Verein

Der THW ist der erfolgreichste Handballklub in Deutschland, Er ist mit nun 17 Titeln Rekordmeister, Rekordpokalsieger mit sieben Trophäen und einziger deutscher Verein, der zweimal die Champions League gewann. Der Aufstieg begann Mitte der 90er Jahre, als Kiel unter Trainer Noka Serdarusic zur dominierenden Kraft in Deutschland wurde. Vor allem dank der schwedischen Weltklasespieler Magnus Wislander, Staffan Olsson und später Stefan Lövgren (aktueller Botschafter des VELUX EHF FINAL4) wurde Kiel national und international bekannt und erfolgreich. Und auch eine Generation später verfügt der THW auf allen Position über Weltklasespieler wie die beiden früheren Welthandballer Thierry Omeyer und Filip Jicha. Und für die Zukunft ist ebenfalls schon vorgesorgt: Vom dänischen VELUX EHF FINAL4-Teilnehmer AG Kopenhagen kommen zur neuen Saison Gudjon Valur Sigurdsson und Rene Toft Hansen, aus Veszprem der serbische Torjäger Marko Vujin und aus Gummersbach Kreisläufer Patrick Wienczek.

Die aktuelle Saison

Nachdem in der Vorsaison die beiden großen Ziele – die deutsche Meisterschaft und das Erreichen des VELUX EHF FINAL4 – verpasst wurden, gab es für die Mannschaft vor dieser Saison nur ein Motto: alle Titel müssen her. Da die Kieler im Gegensatz zum Vorjahr von größeren Verletzungen verschont blieben, konnte der Siegeszug beginnen. Nur zwei Tage nach dem Einzug ins VELUX EHF FINAL4 wurde die 17. deutsche Meisterschaft frühzeitig perfekt gemacht, wobei der THW alle nationalen Partien gewinnen konnte. Zudem gewann man den deutschen Pokal nach einem Halbfinalsieg über Hamburg und den Finalerfolg über Flensburg.

Der Weg zum VELUX EHF FINAL4 in Köln

Der Start war holprig, aber als der THW-Express Fahrt aufgenommen hatte, gab es kein Halten mehr. Nach einer Heimniederlage gegen Montpellier und einem Remis in Leon standen 3:3 Punkte zu Buche. Dann folgten in der Gruppenphase allerdings sechs Siege in Folge (unter anderem gegen Leon, Kobenhavn und in Montpellier) und mit dem finalen Remis in Kobenhavn machte Kiel den Gruppensieg perfekt. Im Achtelfinale wurden die „Zebras“ gegen den polnischen Meister Wisla Plock vor keine allzu hohe Hürde gestellt, innerhalb von nur fünf Tagen wurde mit zwei Erfolgen der Viertelfinaleinzug perfekt gemacht. Dort lag der THW im Hinspiel in Zagreb phasenweise mit sieben Toren hinten, erkämpfte sich dann aber ein Remis – und machte mit dem 33:27 im Rückspiel alles klar für den achten Einzug in ein Halbfinale der EHF Champions League in der Vereinsgeschichte.

Der Trainer

Alfred Gislason, seit 2008 als Nachfolger von Noka Serdarusic beim THW, gilt als harter Hund und absoluter Disziplinfanatiker. Der Isländer, früher Nationalspieler und auch Nationaltrainer seines Heimatlandes, ist der einzige Coach, der mit zwei verschiedenen Vereinen die EHF Champions League gewann: 2002 mit dem SC Magdeburg, 2010 mit dem THW Kiel. Zwischenzeitlich war er Trainer des VfL Gummersbach. Insgesamt gewann Gislason vier deutsche Meisterschaften, zwei nationale Pokalsiege und einmal den Europapokal.

Die Stars

Torwart Thierry Omeyer (Olympiasieger, Vierfach-Weltmeister, Doppel-Europameister) kann – wie zum Beispiel im Finale der VELUX EHF FINAL4 2010 gegen Barcelona geschehen – ein Spiel alleine entscheiden. In der Defensive stehen Kapitän Markus Ahlm, Filip Jicha und Momir Ilic für einen der besten Innenblöcke der Handballwelt und im Angriff kann Trainer Gislason mühelos zwischen Weltstars wie dem Schweden Kim Andersson, dem jungen Isländer Aron Palmarsson und Christian Zeitz rotieren lassen. In Christian Sprenger, Dominik Klein sowie Henrik Lundström verfügt der THW zudem über exzellente Gegenstoßspezialisten.

Ist die Zeit reif für den ersten internationalen Titel?



Das Team der Berliner Füchse

Internationale Erfolge

Die Füchse Berlin spielen als eigenständiger Verein derzeit ihre erste Saison in der VELUX EHF Champions League .

Der Verein

Nur vier Jahre nach dem Aufstieg in die Bundesliga schafften die Füchse als Dritter der vergangenen Saison in Deutschland gleich den Sprung in die „Königsklasse“ – vor Mannschaften wie Flensburg oder den Rhein Neckar Löwen. Dieser Erfolg – die erste Teilnahme in der VELUX EHF Champions League überhaupt - ist vor allem zwei Leuten zu verdanken: Manager Bob Hanning und Trainer Dagur Sigurdsson, die es schafften, Handball in der Hauptstadt zu etablieren, trotz starker Konkurrenz von Fußball und Eishockey. Für Hanning war es das zweite „Projekt“, nachdem er den HSV Hamburg erfolgreich nach vorne gebracht hatte. Er verstärkte die No-name-Truppe mit internationaler Klasse wie Torsten Laen, Dennis Spoljaric und in dieser Saison mit dem Champions-League-Sieger Iker Romero. Die Füchse gingen aus den Reinickendorfer Füchsen hervor, die in den 1980er Jahren ihre Blütezeit hatten und bis ins Halbfinale des IHF-Cups vorstießen.

Die aktuelle Saison

In der Bundesliga liegen die Berliner derzeit als Dritter hinter Meister Kiel und der SG Flensburg, haben allerdings weiter beste Chancen, sich erneut für die VELUX EHF Champions League zu qualifizieren. Im deutschen Pokal schieden die Füchse schon früh gegen den THW Kiel aus.

Der Weg zum VELUX EHF FINAL4 in Köln

Die Füchse haben die wohl unglaublichste Reise nach Köln hinter sich, denn mit ihnen hatte nach dem Viertelfinalhinspiel niemand gerechnet. Als Newcomer musste Berlin mit Gegnern wie dem VELUX EHF FINAL4-Teilnehmer Atletico Madrid, Vive Targi Kielce, MKB Veszprem und Chekhovskie Medvedi in der wohl härtesten Gruppe antreten, Doch gleich schon das Auftaktremis gegen Medvedi gab den Füchsen Selbstvertrauen – auch wenn die Gruppenphase ein einziges Wechselbad der Gefühle war: Auf den Sensationserfolg in Veszprem folgten unglückliche Niederlagen – und erst mit dem letzten Tor am letzten Spieltag gegen Bjerringbro wurde der vierte Platz gesichert, der den Einzug ins Achtelfinale brachte. Das erste internationale Ziel war erreicht. Und in der ersten K.o.-Runde folgte das nächste Wunder von Berlin – denn gegen den favorisierten deutschen Meister HSV Hamburg gab es zwei Siege – auch wenn man im Rückspiel schon deutlich zurücklag. Durch diesen Erfolg kam Berlin in den ersten Topf der Viertelfinal-Auslosung – und erwischte in Ademar Leon einen scheinbar machbaren Gegner. Doch das Hinspiel ging völlig in die Hose – aufgrund einer katastrophalen Offensivleistung unterlagen die Berliner 23:34 – der Traum von Köln schien ausgeträumt. Doch dank einer sensationellen Leistung – vor allem von Silvio Heinevetter und Alexander Petersson -gelang im Rückspiel ein 29:18-Erfolg nach einem Hitchcock-Thriller die Weiterreise zur Endstation Köln.

Der Trainer

215 Länderspiele für Island hatte Dagur Sigurdsson auf dem Buckel, bevor er seine Trainerkarriere startete. Sein erster Verein waren die Österreicher von A1 Bregenz, die er von 2003 bis 2007 trainierte. Nach einem Intermezzo in seiner Heimat bei Valur Reykjavik wurde Sigurdsson 2008 Trainer der österreichischen Männer-Nationalmannschaft. Ein Jahr später heuerte er dann parallel bei den Füchsen an, für die er dann auch den Posten in Österreich aufgab.

Die Stars

Iker Romero, der mit dem FC Barcelona zweimal die EHF Champions League gewann, ist vom Namen her der Topstar im Kader der Füchse. Doch die Mannschaft wird auch von Torwart Silvio Heinevetter, dem Isländer Alexander Petterson und Kapitän Torsten Laen, der mit Ciudad Real ebenfalls schon die EHF Champions League gewonnen hatte, getragen. Daneben besteht die Absicht der Berliner, viele junge deutsche Spieler in ihre Kader zu integrieren.

Dritte Teilnahme im dritten Jahr



Mannschaft von BM Atletico Madrid

Internationaler Erfolg Mit drei Titeln in der EHF Champions League ist BM Atletico Madrid der zweiterfolgreichste Teilnehmer in der 19-jährigen Geschichte. Insgesamt stand man als Ciudad Real in fünf Finals der EHF Champions League, zuletzt im Jahr 2011, als man beim VELUX EHF FINAL4 in Köln gegen den spanischen Dauerkonkurrenten FC Barcelona verlor (genau wie schon im ersten Finale im Jahr 2005). Nur einmal, im Jahr 2007, schied die Mannschaft vor dem Halbfinale aus. Neben den Erfolgen in der „Königsklasse“ gewann Ciudad Real je zweimal den EHF Pokalsiegerwettbewerb und den IHF Super Globe, die Weltmeisterschaft für Vereinskraftmannschaften, wo man 2011 ebenfalls im Finale stand, aber am THW Kiel scheiterte.

Der Verein Seit einem Jahr firmiert der dreifache EHF Champions League-Sieger Ciudad Real unter dem Dach von BM Atletico Madrid – inklusive des ständigen Pendelns vom Trainingsort Ciudad Real in die spanische Hauptstadt, wo die Spiele ausgetragen werden. Aufgrund der weiterhin angespannten finanziellen Situation waren keine teuren Einkäufe möglich, allerdings blieb die Mannschaft mit Ausnahme von Abwehrspezialist Viran Morros auch zusammen. BM Atletico Madrid ist der einzige Club, der an allen drei VELUX EHF FINAL4-Turniere seit 2010 teilnimmt – und einen weiteren Rekord aufgestellt hat: Bei der neunten Teilnahme an der VELUX EHF Champions League zogen die Spanier zum achten Mal ins Halbfinale ein. Bislang erreichte die Mannschaft von Talant Dushebajev dreimal den Titel, zuletzt 2009. Neben der „Tormaschine“ Kiril Lazarov (bester EM- und WM-Torschütze bei einem Turnier aller Zeiten) setzt Madrid vor allem auf die herausragende Defensive mit dem besten Abwehrspieler der Welt, Didier Dinart, sowie der wohl besten Torwartgespann Jose Hombrados und Arpad Sterbik. Eine spektakuläre Entwicklung machte in seiner ersten Saison in Madrid auch der lange Däne Nikolaj Markussen.

Die aktuelle Saison In der spanischen Liga liegt BM Atletico Madrid derzeit – und trotz 25 Siegen in 26 Spielen – zwei Punkte hinter Tabellenführer FC Barcelona Intersport. Kurz vor dem VELUX EHF FINAL4 kam es zum großen Showdown im Palau Blaugrana. Allerdings ist BM Atletico Madrid die einzige spanische Mannschaft, die die Katalanen in der aktuellen Spielzeit besiegen konnten: In den Finals des spanischen Pokals und im spanischen Supercup hatte Madrid zweimal die Nase vorn.

Der Weg zum VELUX EHF FINAL4 in Köln In der „Todesgruppe“ B mit den Weltklassegegnern MKB Veszprem, Füchse Berlin, Chekhovskie Medvedi und Vive Targi Kielce hatte BM Atletico Madrid keine Probleme, als Gruppensieger in das Achtelfinale einzuziehen. Schon nach dem achten Spieltag stand Madrid als Erster fest, nachdem man lediglich zweimal gegen Chekhovskie Medvedi unentschieden gespielt und alle übrigen Partien gewonnen hatte. Die einzige Niederlage in der Gruppenphase – das 27:28 in MKB Veszprem am letzten Spieltag war bedeutungslos. In der K.o.-Phase konnten sich die Spanier dann zweimal nicht über fehlendes Losglück beklagen: Im Achtelfinale legte BM Atletico Madrid den Grundstein fürs Weiterkommen mit einem 36:27 bei Kadetten Schaffhausen aus der Schweiz, und konnte sich dann sogar eine Heimmiederlage leisten. Im Viertelfinale wartete dann Cimos Koper. Bei den Slowenen verlor Madrid aufgrund einer schwachen Defensivleistung 23:26 – und auch im Rückspiel war es ein hartes Stück Arbeit, bis Cimos Koper dank einer Steigerung in der Schlussphase mit 31:24 niedergekämpft war. Bedanken konnte sich Madrid vorrangig bei Torwart Arpad Sterbik.

Der Trainer Talant Dushebajev gewann den Champions-League-Titel einmal als Spieler (mit Teka Santander, 1994) und dreimal (2006, 2008 und 2009) als Trainer von Ciudad Real. Zudem führte er das Team in zwei weitere CL-Finals. Zunächst war er Spieler im „La-Mancha-Team“, dann Spielertrainer und seit 2005 ist der gebürtige Kirgise (Olympiasieger mit der Sowjetunion und der GUS) mit spanischem Pass nur noch Trainer. Der frühere Welthandballer ist nicht nur der einzige CL-Sieger als Spieler und Trainer, sondern auch der Einzige, dem dieses Kunststück bei der Weltmeisterschaft für Vereinsmannschaften gelang, einmal als Spieler, zweimal als Trainer.

Die Stars Der aktuelle Kader ist, trotz des Aderlasses der vergangenen Jahre, immer noch eine Art Weltauswahl inklusive eines herausragenden Torhüterduos (Sterbik/Hombrados), dem besten Abwehrspieler der Welt (Dinart), dem stärksten Rechtsaußen (Abalo) und weiteren Hochkarättern wie Källman oder Lazarov.

Wird jetzt Europa erobert?



Mannschaftsfoto von AG København

Internationaler Erfolg

Internationale Erfolge sucht man bei AG København vergeblich, denn die aktuelle Spielzeit ist die erste überhaupt in einem europäischen Wettbewerb.

Der Verein

Bei einem sonntäglichen Mittagessen im Kreise der Familie entschieden Multimillionär Jesper Nielsen und seine Verwandten im März 2005, eine Weltklassemannschaft aufzubauen und zu finanzieren. Man entschied sich für den Club aus Albertslund und Glostrup, wo sowohl Jesper Nielsen als auch seine Schwester früher gespielt hatten. Innerhalb von fünf Jahren gelangen fünf Aufstiege in die erste dänische Liga – jeweils, ohne auch nur ein Spiel zu verlieren. Diese Serie setzte sich – dank Neuverpflichtungen mit Weltklasse-Niveau - im ersten Erstliga-Jahr 2010/2011 fort. Mittlerweile hieß der Verein AG (Albertslund/Glostrup) København, wurde gleich in der ersten Saison ungeschlagen dänischer Meister und Pokalsieger – und stellte mit dem Finalrückspiel gegen Bjerringbro/Silkeborg mit 36.000 Fans im Parken-Fußballstadion gleich noch einen Zuschauer-Weltrekord auf.

Dank Niensens Millionen verfügt der Debütant in der VELUX EHF Champions League über eine „nordische Weltauswahl“, die vom aktuellen Welthandballer Mikkel Hansen angeführt wird. Mit einer effektiven Vermarktungsstrategie und einem Rahmenprogramm, das der NBA ähneln soll, ist AGK schnell zur bekanntesten Sport-Marke Dänemarks geworden, bricht gerade einen TV-Rekord nach dem anderen. Nielsen gab zwischenzeitlich sein Engagement bei den Rhein Neckar Löwen (VELUX EHF FINAL4-Teilnehmer 2011) auf, konzentriert sich ganz auf seinen Heimatverein. Im genau umrissenen Zeitplan stand eigentlich erst für 2013 die Qualifikation für das VELUX EHF FINAL4 auf dem Plan.

Die aktuelle Saison

Die aktuelle Saison ähnelt den vergangenen fünf Jahren: Auf dänischem Boden gab es weiterhin keine Niederlage. Nach dem zweiten Pokalsieg nach 2011 wurde die Normalrunde der dänischen Liga als Erster beendet, am 2. Juni soll die zweite Meisterschaft gefeiert werden. Das ein anderer der Mannschaft aus Kobenhavn den Titel wegschnappt, ist äußerst unwahrscheinlich.

Der Weg zum VELUX EHF FINAL4 in Köln

Bis zur letzten Sekunde des letzten Gruppenspiels hätte AG Kobenhavn in der wohl schwersten aller Gruppen noch Erster werden können – doch am Ende trennte man sich in der ausverkauften Brøndby-Arena remis vom THW Kiel, wurde Zweiter hinter den Deutschen. In der ersten Saison in der VELUX EHF Champions League hatten die Dänen auch international schnell Akzente gesetzt: Gegen die Toptruppe aus Montpellier gelangen zwei Siege, Leon wurde zuhause geschlagen, gegen Kiel erreichte man eine knappe Niederlage und ein Remis.

Im von allen AGK-Verantwortlichen erhofften rein skandinavischen Achtelfinale gelangen zwei lockere Siege gegen den schwedischen Meister IK Sävehof – und mit dem Viertelfinallos FC Barcelona Intersport erfüllten sich dann alle Träume. Mit 21.293 Zuschauern in der Parken-Fußballarena wurde ein neuer Fanrekord für Europapokalspiele aufgestellt, dank einer sensationellen Defensive mit Torwart Kasper Hvidt sowie acht Treffern von Mikkel Hansen wurde Titelverteidiger mit einer 29:23-Niederlage nach Hause geschickt. Und auch in Barcelona spielte Kobenhavn eiskalt, verlor zwar 33:36, hatte aber das Ticket für Köln in der Tasche.

Der Trainer

Als Spieler wurde der Schwede Magnus Andersson zweimal Weltmeister und viermal Europameister und gewann dreimal Olympisches Silber, als Trainer startete er in seiner schwedischen Heimat bei Drott Halmstad. Danach übernahm er den FC Kobenhavn, den er bis 2010 trainierte. Nach einem einjährigen Intermezzo als österreichischer Nationaltrainer wurde Andersson 2011 Cheftrainer von AG Kobenhavn.

Die Stars

Angeführt von Mikkel Hansen verfügen die Dänen fast schon über ein who's who des nordeuropäischen Spitzenhandballs: In Olafur Stefansson, vierfachem EHF Champions-League-Sieger, Gudjon Valur Sigurdsson, Arnor Atlason und Snorri Gudjonsson spielen die vier besten Isländer in Kobenhavn, dazu kommen der Schwede Niklas Ekberg, der (derzeit verletzte) norwegische Weltklasse-Torwart Steinar Ege und eine Auswahl der besten Dänen wie Torwartlegende Kasper Hvidt, Angriffschef Joachim „Traktor“ Boldsen, der allerdings ebenfalls ausfällt, oder Riesentalent Mads Mensah Larsen, möglicherweise „der nächste Mikkel Hansen“.

Spielplan

Samstag, 26. Mai

Halbfinale 1

15:15 Uhr

Füchse Berlin (GER) vs. THW Kiel (GER)

Halbfinale 2

18:00 Uhr

BM Atletico Madrid (ESP) vs. AG Kobenhavn (DEN)

Sonntag, 27. Mai

Spiel um Platz 3

15:15 Uhr

Verlierer Halbfinalspiel 1 vs. Verlierer Halbfinalspiel 2

VELUX EHF Champions League Finale

18:00 Uhr

Sieger Halbfinalspiel 1 vs. Sieger Halbfinalspiel 2